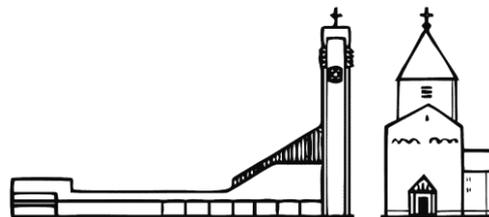


# Gedanken zum Sonntag

## Pfarrverband

### St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



[www.katharina-nothelfer.de](http://www.katharina-nothelfer.de)

Nr. 48 – 1. Adventssonntag  
01.12.2024

#### St. Katharina von Siena

Pferggasse 6, 80939 München

Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20

St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de

Mo 9:00 - 12:00 Uhr

Di geschlossen

Mi 13:30 - 16:30 Uhr

Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

in den Ferien: Mo, Mi, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Di geschlossen

#### Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München

Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17

Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de

Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Mi 8:30 - 9:30 Uhr

in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



Bild von Nel Botha auf Pixabay

## Evangelium zum 1. Adventssonntag

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und Sternen und auf der Erde werden die Völker bestürzt und ratlos sein über das Toben und Donnern des Meeres. Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn in einer Wolke kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

Wenn dies beginnt, dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe.

Nehmt euch in Acht, dass Rausch und Trunkenheit und die Sorgen des Alltags euer Herz nicht beschweren und dass jener Tag euch nicht plötzlich überrascht wie eine Falle; denn er wird über alle Bewohner der ganzen Erde hereinbrechen. Wacht und betet allezeit, damit ihr allem, was geschehen wird, entrinnen und vor den Menschensohn hintreten könnt! *Lk 21,25-28. 34-36*

## Gedanken zum Evangelium

Ein nicht ganz so adventlich anmutendes Bild können Sie oben sehen. Ein Vogel Strauß unterwegs mit seinem Nachwuchs. Vom Vogel Strauß sagt man ja, dass er gerne den Kopf in den Sand steckt. Wenn er Angst hat oder seine Ruhe will. Stimmt zwar nicht ganz, denn es sieht in Wahrheit nur so aus, als würde er den Kopf in den Sand stecken. Aber die Idee an sich ist doch genial! Vor allem, wenn man sich die Welt, wie sie heute gerade ist, so ansieht. Da will man doch oft nichts anderes machen, als den Kopf in den Sand stecken und einfach mal abwarten, bis sich alle dunklen Wolken verziehen.

Keine schlechte Idee, doch: wer heute den Kopf in den Sand steckt, der knirscht morgen mit den Zähnen! Und eben haben wir ja auch eine ganz andere Lösung gehört:

Da sagt Jesus zu seinen Freunden: wenn es tobt und donnert, wenn ihr Angst habt und wenn ihr das Gefühl habt sogar der Himmel wird erschüttert, dann... **richtet euch auf und erhebt euer Haupt.**

Denn nur, wenn man sein Haupt, wenn man seinen Kopf erhebt, wenn man den Blick schweifen lässt und mit offenen Augen in die Welt blickt, nur dann kann man erkennen, wo die Freude wohnt. Dann findet man die Freude dort, wo einer zu reden beginnt, wenn Fronten verhärtete sind, wo einer schweigt, wenn zu viele Worte sind, wo einer handelt, wenn andere nichts tun, wo einer betet, wenn Menschen am Ende sind.

Dort kann sie wohnen die Freude, die Hoffnung, seine Liebe. Und all das, kann man sehen, aber nur dann, wenn man sein Haupt erhebt, allem zum Trotz.

Heute beginnt der Advent, die Zeit der Vorbereitung auf unser großes Freudenfest. Und schon heute dürfen wir nach der Freude Ausschau halten. Denn um uns herum, da gibt es so viele Zeichen der Freude, auch in dieser so erschreckenden Zeit. Da gibt es lächelnde Gesichter und Hände, die uns helfen, da gibt es Musik und Licht und Worte, die trösten und Gottes schöne Welt.

Und vielleicht ist die beste Vorbereitung auf das Weihnachtsfest die, dass wir alle uns in den nächsten 4 Wochen aufmachen die Freude zu suchen. Also, erheben wir unser Haupt und schauen uns um, wo uns die Freude begegnet und wo wir selbst als Freudenbringer gebraucht werden, denn das große Geheimnis der Freude ist es doch, dass sie zu uns zurückkommt, sobald wir sie verschenken!

Und den Kopf in den Sand stecken, das machen wir besser nicht, denn Jesus sagt uns, dass wir das gar nicht nötig haben, denn er ist der Herr, der uns das Haupt erhebt.

*Ihre Ina Hofstaedter, Gemeindereferentin*